



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, Telefax: 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

BRANDENBURGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.
Redaktion: Peter Salden,
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

4. April (Juni)
2. Mai (Juli)
3. Juni (August)

*Alles Gute
zum runden
Ehrentag*

Der Vorstand des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde gratuliert auch auf diesem Wege ganz herzlich **Uwe Kohn**, Vorsitzender des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Forst und Umgebung, zur Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts Mitte April. Im Mai kann das Landesvorstandsmitglied **Sylvia Rose** ihren 65. Ehrentag begehen. Der Landesvorstand wünscht beiden Jubilaren alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft in ihrem ehrenamtlichen Wirken im Interesse der Gartenfreunde. Der Kreisverband Gartenfreunde Prignitz mit Sitz in Wittenberge beglückwünscht **Klaus-Detlef Schulz**, Vorsitzender des KGV „Bentwischer Weg“ Wittenberge, herzlich zur Vollendung seines siebensten Lebensjahrzehnts im April. Ihren 65. Geburtstag kann zum Monatsende April **Christiane Koch**, Vorsitzende des KGV „Krahenstückenweg I“ Wittenberge, im Kreise ihrer Familie und der Gartenfreunde begehen. Die Redaktion der „Brandenburger GartenFlora“ schließt sich diesen guten Wünschen gerne an.

Landesgartenschauen sind ein Aushängeschild für alle, die sich mit Gartenbau, Gartenkultur, Grünanlagen im Allgemeinen und der Kleingärtnerei im Besonderen beschäftigen. In der Brandenburger GartenFlora 09/2021 wurde das Auswahlverfahren zu den Bewerbungen und die Bewerber selbst für die Landesgartenschau 2026 vorgestellt.

Stadt und Verband pflegen ein gutes Miteinander

Im Rahmen einer Beratung des Kreisverbandes Prignitz der Gartenfreunde am 3. Februar 2022 zu Fragen der weiteren Arbeit des Verbandes, insbesondere zur Stellungnahme zur Kleingartenentwicklungskonzeption der Stadt Wittenberge im Beisein des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Fred Schenk, war auch der Bürgermeister der Stadt Wittenberge, Dr. Oliver Hermann, zusammen mit der Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Peggy Heinig zu Gast.



Blick in die KGA „Herrenwiesengrund“ Wittenberge, die 2026 in die nächste LaGa einbezogen werden könnte.

LaGa 2026 will KGA einbeziehen

Wittenberge: Gute Gespräche zwischen Landesverband und Bürgermeister

Beide stellten das Bewerbungskonzept der Stadt Wittenberge zur LaGa 2026 vor und warben bei den Kleingärtnern um Unterstützung dieser Bewerbung. Sowohl der Kreisverband Prignitz als auch der Landesvorsitzende sagten ihre Hilfe zu. Warum?

Das Engagement des Landesverbandes an den LaGa's in Wittstock und Beelitz hielt und hält sich in Grenzen, weil diesbezügliche Anfragen an den Landesverband zur Unterstützung und Mitarbeit sehr „übersichtlich“ waren. Mit der Bewerbung von Wittenberge für 2026 kann das ganz anders sein.

Erstmals in der Geschichte der Landesgartenschauen wird das Kleingartenwesen

in Form eines Traditions-Kleingärtnervereins in das Konzept der LaGa einbezogen. Dieses Ansinnen verdient die volle Befürwortung unsererseits. Dazu hat der Landesverband auf Beschluss seines Vorstandes ein Schreiben an den Bürgermeister von Wittenberge mit folgendem Wortlaut gesandt:

Landesverband unterstützt LaGa-Bewerbung

„Unterstützung der Bewerbung der Stadt Wittenberge als Ausrichter der LaGa 2026.

Sehr geehrter Herr Dr. Hermann, erstmals in der mittlerweile längeren Geschichte der Landesgartenschauen im Land Brandenburg sollen Kleingartenanlagen und damit das Kleingartenwesen mit all seinen Facetten zur LaGa 2026 in Wittenberge dargestellt werden. Dabei handelt es sich nicht um Musterkleingärten als Idealvorstellung, sondern um die gelebte Kleingärtnerei im Rahmen der Stadtentwicklung in Wittenberge.

Wie geht eine Kommune mit dem Flächendruck

auf Kleingartenanlagen um? Sind Ausgleichsflächenangebote ein Mittel gegen möglichen Leerstand? Wie können Bedarf an Kleingärten und mögliches Überangebot ausgedrückt werden? Hat das Kleingartenwesen im ländlichen Bereich eine Zukunft und wie kann es gefördert werden? Welche Rolle spielen Kleingartenanlagen bei den klimatischen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit? Wie sieht eine „alte“ Kleingartenanlage heute aus?

All dies ist ein Teil Ihres Bewerbungskonzeptes und verdient unsere Anerkennung und Unterstützung. Gerne darf ich an unser gemeinsames Handeln zum Brandenburg-Tag 2018 erinnern. Auch das kontinuierliche Ringen um ein Kleingartenentwicklungskonzept unter schwierigen demografischen Entwicklungsbedingungen in Wittenberge sind für den Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde Anlass, Ihre Bewerbung zu fördern.

Wir haben ein großes Interesse am Zuschlag für Ihre Bewerbung und werden das auch gerne kundtun.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen
Fred Schenk
1. Vorsitzender des LV

In wenigen Tagen, am 14. April, ist es so weit – dann startet für 201 Tage die 7. Landesgartenschau (LaGa) Brandenburgs unter dem Motto „Gartenfest für alle Sinne“ in der Spargelstadt Beelitz. Bis zum 31. Oktober wird sie ein Schaufenster sein für Kultur, Geschmack und die besonderen Reize des ländlichen Brandenburgs – unmittelbar vor den Toren Potsdams und Berlins – und damit ein landesweiter Höhepunkt in diesem Jahr.

Schaufenster für Kultur, Geschmack & ländliche Reize

Eröffnet wird die Landesgartenschau von Agrarminister Axel Vogel. Rund 450.000 Besucher werden erwartet. Die in den letzten Februartagen begonnenen Frühjahrsbepflanzungen werden zusammen mit der Pracht der Frühblüher die ersten Tage und Wochen der Gartenschau zu einem farnefrohen Erlebnis werden lassen.

„Ich freue mich riesig darüber, dass wir nach intensiver und ideenreicher Vorbereitung unmittelbar vor Ostern die diesjährige Landesgartenschau in der Spargelstadt Beelitz eröffnen können“, so Agrar- und Umweltminister Axel Vogel. „Vor allem durch die Anstrengungen der Stadt Beelitz und unserer Gärtnerinnen und Gärtner wurde die über sechs Monate dauernde LaGa vorbereitet. Seien Sie also neugierig



Das ganze Jahr über wird es auf dem etwa 15 Hektar großen Areal der 7. Brandenburger Landesgartenschau in der Spargelstadt Beelitz grünen und blühen.

Ein Gartenfest für alle Sinne

Beelitz: 7. Brandenburger Landesgartenschau öffnet am 14. April ihre Pforten

auf das, was das blühende Brandenburg demnächst zu bieten hat. Ich bin überzeugt davon: für Jung und Alt wird nicht nur für den Osterspaziergang etwas dabei sein.“

Unter Federführung des Agrar-Umweltministeriums hat die Brandenburger Landesregierung die Vorbereitung der LaGa beginnend mit der Auswahl von Beelitz bereits langfristig begleitet. Wesentliches Ziel ist es, gemeinsam mit der Stadt Entwicklungsimpulse umzusetzen, die auch nach dem



Abschluss der Gartenschau wirken. Zur Vorbereitung der Landesgartenschau setzt die Stadt Beelitz Investitionen in Höhe von rund 22 Millionen Euro um. Davon stellt die Landesregierung rund 16 Millionen bereit, allein 10 Millionen Euro

kommen aus dem Agrar-Umweltministerium.

Blütenpracht ab dem Frühjahr

Zu den schon 1,5 Millionen gesteckten Frühlingsblumenwiebeln wie Tulpen und

Narzissen werden Ranunkel, Pantoffelblumen, Hornveilchen, Stiefmütterchen und Goldlack gepflanzt. Mit der Frühjahrsbepflanzung finden die gärtnerischen Vorbereitungen ihren Abschluss. Später wird die Frühjahrsbepflanzung durch Sommer- und anschließend durch Herbstblumen ersetzt. So wird sich das Gartenschau-gelände den Besucherinnen und Besuchern jederzeit blütenreich präsentieren.

Viel mehr als „nur“ eine Spargelstadt

Das bisher vor allem als Spargelstadt bekannte Beelitz wird sich den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt, der Mittelmark und allen Gästen auf der LaGa in völlig neuem Rahmen zeigen: Zwischen der Beelitzer Altstadt und der Nieplitz ist im Vorfeld der Landesgartenschau ein gänzlich neu gestaltetes Landschaftspark entstanden. Auf dem Gartenschau-gelände – dem künftigen Park- und modernen Veranstaltungsgelände der Stadt – wird in großer Vielfalt sowohl das Können der Gärtnerinnen und Gärtner Brandenburgs als auch die kulturelle Vielfalt des Landes präsentiert werden. Auch nationale und internationale Stars und Sternchen werden dabei sein. Ein sonn-täglicher Sommergarten knüpft an ein bekanntes Format verbunden mit Beelitzer Charme und Brandenburger Gastlichkeit an.



Auf dem Landesgartenschau-gelände gibt es auch viele ruhige und geschichtsträchtige Ecken zum Entspannen.



Der neu gestaltete Spielplatz hat seine Bewährungsprobe bei den Jüngsten längst bestanden.

FOTOS: LAGA BEELITZ GMBH

gartenschau im Naturpark-Pavillon informieren. Dieser ist zentral auf dem Gelände der Landesgartenschau zu finden und über den gesamten Zeitraum zugänglich. Dort präsentieren sich der Naturpark Nuthe-Nieplitz und der benachbarte Naturpark Hoher Fläming mit bildgewaltigen Aufnahmen aus der Vogelperspektive. Drohnenaufnahmen zeigen eindrucksvoll die einzigartigen Natur- und Kulturschönheiten der Naturparks.

Themengärten und Staudenbeete

In einer Vielzahl an Themengärten und Staudenbeeten werden florale Höhepunkte in Szene gesetzt. Die 14-tägig wechselnden Hallenschauen in der Stadtpfarrkirche St. Marien – St. Nikolai sind ein weiterer Höhepunkt. Gemeinsam mit dem Regionalmarkt an der Kirche sorgen sie dafür, dass die Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau auch die liebevoll sanierte Beelitzer Altstadt und regionale Erzeugnisse aus Brandenburg erkunden werden. Das Festspielareal ist eine von vielen Investitionen, die im Rahmen der Landesgartenschau in Beelitz umgesetzt wurden und somit die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung der Stadt Beelitz dauerhaft positiv beeinflussen werden.

Viele Investitionen in die Zukunft

„Ich möchte mich noch einmal bei der Landesregierung bedanken für die großartigen Möglichkeiten, die sie mit der Vergabe der Landesgartenschau an die Stadt Beelitz für unsere Region ermöglicht hat. Diese Zukunftsinvestitionen in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum zu verwirklichen, wäre für uns ohne die Landesgartenschau unmöglich gewesen“, so der Beelitzer Bürgermeister und LaGa-Geschäftsführer Bernhard Knuth. „Dass wir mit unserem Gartenschau-

konzept den richtigen Weg eingeschlagen haben, zeigen uns auch die hervorragenden Vorverkaufszahlen: Bisher wurden allein rund 9.200 Dauerkarten in Beelitz verkauft. Hinzu kommen noch rund 7.000 Tageskarten für die Gartenschau und gut 3.500 Karten für die großen Abendkonzerte.“

Nachhaltige Wirkungen für Kultur und Tourismus

Alle Investitionen für die Landesgartenschau – die aus regulären Förderprogrammen des Landes finanziert werden – wirken nachhaltig. So wird die neue Bühne auch künftig für Stadtfeste, Theateraufführungen oder Filmvorführungen genutzt. Für das traditionelle Spargelfest ergeben sich ganz neue Möglichkeiten. Mit förderseitiger Unterstützung hat die Stadt eine über Jahrzehnte leerstehende Wassermühle erhalten und in ein neues Mühlenmuseum verwandelt. Zusammen mit dem erweiterten Spargelmuseum und dem ebenfalls ausgebauten Posthaltereimuseum wurden so dauerhafte touristische Anziehungspunkte geschaffen und aktive Beiträge zum Erhalt von kulturellem Erbe geleistet.

Grünes Klassenzimmer lädt in das Slawendorf ein

Kinder- und Jugendbildung wird dauerhaft im neu entstandenen Slawendorf beheimatet sein, in dem zeitgleich ein Blick in die frühe Besiedlung der Region möglich wird. Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau wurde ein Impuls für den Erhalt und den Betrieb der „Venus-Lichtspiele“ gesetzt. Mit Unterstützung des Landes für eine nachhaltige Investition werden hier bald wieder die Lichter angehen. Nach der LaGa wird in Beelitz zudem auch ein modernes Naturfreibad eröffnet werden können.

Kleingärten sind hoch im Kurs

Wartezeit auf einen Kleingarten beträgt in Ballungsgebieten bis zu acht Jahre

Über die Hälfte der im Bundesverband Deutscher Gartenfreunde organisierten Landesverbände konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Das organisierte Kleingartenwesen in Deutschland kommt somit bundesweit auf etwa 901.000 Mitglieder.

Stärkerer Zuspruch in den Zeiten der Corona-Pandemie

Auf Platz 1 der Landesverbände, in denen die meisten Kleingärten zusätzlich verpachtet wurden, liegt Westfalen-Lippe mit 2.057 Kleingärten. Niedersachsen steht mit 398 zusätzlichen Pachtverhältnissen auf Platz 2 dieser „Hitliste“ – knapp vor Bremen mit 392 zusätzlich verpachteten Kleingärten.

Dabei gestalten sich die Wartezeiten in den Regionen recht unterschiedlich. In Großstädten, z.B. in Berlin oder München, können nach der Anmeldung für einen Kleingarten gut vier bis acht Jahre vergehen, bis die eigene Parzelle endlich zur Verfügung steht. In



anderen Bundesländern wie Niedersachsen, Sachsen-Anhalt oder Schleswig-Holstein kann es dafür sehr viel schneller gehen. Zwischen „sofort“ und zwei Jahren kann man hier sein schnelles grünes Glück auf der eigenen Parzelle finden.

Starke Nachfrage in Ballungsräumen

Die langen Wartezeiten in Ballungsgebieten sind auf eine sehr hohe Nachfrage und ein zu geringes Angebot an Kleingärten zurückzuführen. Gerade dort, wo viele Menschen auf geringer Fläche eng nebeneinander wohnen, leben und arbeiten und grüner Freiraum nicht sehr üppig vorhanden ist, sind Kleingärten in Wohnortnähe eine gute und für alle sozialen Schichten erschwingliche Möglichkeit, an ein kleines Stück Grün zu kommen, das beackert werden kann. Vor allem hier bedarf es neuer Kleingar-

tenanlagen über das derzeit bestehende Angebot hinaus.

Erschwinglicher Pachtpreis dank BKleingG

Ein bundesweiter Pachtpreis von bis zu 69 Cent/m² im Jahr lassen Kleingärten auch aus finanzieller Sicht in einem guten Licht erscheinen. Im bundesweiten Durchschnitt liegt die Pacht für einen Kleingarten bei 18 Cent/m² im Jahr. Für eine durchschnittlich große Parzelle von 370 m² entstehen so jährliche Pachtkosten in Höhe von etwa 66,66 Euro.

Dank dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist das Kleingartenwesen in Deutschland sozial gerecht. In rund 901.000 Kleingärten bauen über fünf Millionen Menschen zu erschwinglichen Konditionen Obst, Gemüse und Blumen für den Eigenbedarf an und finden in ihrem „grünen Wohnzimmer“ Entspannung und Erholung. Dank Kündigungsschutz und Pachtpreisbindung ist es auch Familien mit geringem Einkommen möglich auf einem kleinen Stück Land zu (klein-)gärtnern.

Der BDG ist der Zusammenschluss der ihm angeschlossenen 20 Landesverbände. 2022 ist der Verband der Kleingärtner Baden-Württemberg als neues Mitglied hinzugekommen.

Sandra von Rekowski wiss. Mitarbeiterin des BDG



In Zeiten der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach den kleinen grünen Paradiesen stark gestiegen. FOTO: BDG

Prominent steht die Silberweide vor dem neu entstandenen Mühlenteich am Rande der Beelitzer Altstadt. Mehr als zehn Jahre wuchs der inzwischen rund 3,5 Meter hohe Baum in einer märkischen Baumschule, ehe er auf das für die Landesgartenschau umgestaltete Gelände gepflanzt wurde und dort für Besucher den Eingang der naturnahen Archegärten markiert. Mit ihren vielen Trieben wird die Silberweide für besonders viel Schatten am Teich sorgen, vor allem für die Entwicklung eines breit aufgestellten Tierlebens am und im Teich ist das wichtig.

Seit Anfang Februar hat die Silberweide auch einen namhaften Paten: Den Verein „Waldkleeblatt – Natürlich Zauche“. „Als anerkannte Umweltvereinigung möchten wir nicht nur den Erhalt unserer märkischen Wälder fördern, sondern auch die naturnahe Umgestaltung dieser Beelitzer Ur-Fläche unterstützen“, begründet der Vereinsvorsitzende Dr. Winfried Ludwig den Schritt bei der Übergabe der 600 Euro für die Patenschaft an Bürgermeister und LaGa-Geschäftsführer Bernhard Knuth. „Die Nachhaltigkeit der gesamten Landesgartenschau nicht nur für die Menschen der Region, sondern vor allem für die Umwelt, ist für uns der wichtigste Punkt dieser Großveranstaltung“, so Ludwig weiter. Mit Bernhard Knuth habe man zudem einen verläss-



Die inzwischen zehnjährige Silberweide (l.) steht jetzt unmittelbar vor dem neu entstandenen Mühlenteich am Rande der Beelitzer Altstadt.

FOTO: LAGA BEELITZ 2022 GMBH

Silberweide an den Archegärten

Umweltvereinigung übernimmt Baumpatenschaft und lobt Naturnähe

lichen Partner an der Seite: Die Stadt unterstützt den Verein seit Jahren bei seiner Arbeit für den natürlichen Waldumbau und den Erhalt der Wälder der Region. „Für uns ist es ein besonderes Zeichen, wenn uns eine anerkannte Umweltvereinigung dieses Lob ausspricht. An dieser Stelle ist es uns gelungen, eine Fläche, die in den 1960er-Jahren im Zuge der Industrialisierung der Land-



wirtschaft ihrer ursprünglichen Funktion beraubt wurde, wieder zu einem echten Lebens- und Erholungsraum für Menschen und Tiere gleichermaßen

zu gestalten“, so Bernhard Knuth.

In den Archegärten floss mit dem Mühlenteich ein Seitenarm der Nieplitz. Bei Grabungen im Zuge der LaGa-Vorbereitungen wurden slawische Siedlungsreste gefunden, die darauf hindeuten, dass hier vor mehr als 1000 Jahren die Besiedlung des heutigen Beelitzer Stadtgebietes begann. Die naturnahe Feuchtlandschaft litt jedoch zu DDR-Zeiten stark, als das Mühlenteich und der dazugehörige Teich zugeschüttet wurden und das Areal nur noch der intensiven Landwirtschaft dienen sollte.

Im Rahmen der LaGa wurde mit dem Mühlenteich nicht nur ein Wasserlebensraum wiederhergestellt, son-

dern auch eine für die Region einst typische geschwungene Allee mit Kopfweiden und Kopfmaulbeerbäumen wurde angelegt. Diese hier seit Jahrhunderten heimischen Bäume sind gut an den sehr feuchten Boden am Rande von Beelitz angepasst.

Im Zuge der Landesgartenschau sind auf dem 15 Hektar großen Areal allein rund 380 Bäume neu gepflanzt worden. Dazu kommen rund 600 Sträucher und 1800 Heckenpflanzen, 650 Rosensträucher sowie 57.000 Stauden in den Beeten. Bei deren Auswahl wurde sowohl auf Regionalität geachtet als auch auf einen möglichst breit gefächerten Blühzeitraum, damit Insekten hier vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein Nektar finden.

Auch für Fische und andere Wasserlebewesen haben sich die Bedingungen deutlich verbessert. So wurde die Nieplitz auf mehreren hundert Metern am Gartenschauengelände verbreitert. Das verringert die Fließgeschwindigkeit des Flusses, Fische können besser laichen, und ihr Nachwuchs hat bessere Überlebenschancen. In den nächsten Jahren soll der Abschnitt flussaufwärts bis Reesdorf renaturiert werden.

Für die Umwelt wird auf einer Fläche zwischen Spielplatz und Spargelmuseum auch geforscht: Mitarbeitende der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Großbeeren untersuchen hier, wie man Bepflanzungen für den städtischen Raum so anpassen kann, dass sie möglichst wenig Wasser verbrauchen und so besser auf den Klimawandel eingestellt sind. Unter anderem wird geprüft, ob eine Kiesschicht über dem Mutterboden die Verdunstung merklich reduziert und das Wachstum verschiedener Pflanzen fördert. Zudem werden vier Biotope auf dem Gelände dauerhaft gesichert. In mehr als 80 Bäumen hängen Nistkästen mit unterschiedlich großen Löchern, die verschiedenen Vögeln ein Zuhause bieten.



LaGa-Geschäftsführer Bernhard Knuth (l.) und Dr. Winfried Ludwig bei der Übernahme der Baumpatenschaft.



Insekten finden auf den Blüten reichlich Nahrung.



Selbst das regnerische Wetter hat den Gästeführern aus Beelitz ihren Besuch in der Stadt der Landesgartenschau 2019 in Wittstock/Dosse nicht vermiesen können. FOTOS: LAGA GMBH

Besucher werden gut informiert

LaGa-Gästeführer werden seit Januar für Beelitz 2022 intensiv geschult

Für Besucher werden sie die Gesichter der Landesgartenschau: Rund 30 Gästeführer und Promoter werden seit Anfang Januar in Beelitz in intensiven Kursen geschult, um Besuchern und Multiplikatoren umfangreich Auskunft geben zu können. Dabei hatten sie auch ihren ersten Außeneinsatz, der sie nach Wittstock/Dosse geführt hat, dem Gastgeber der Landesgartenschau 2019.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten mit dem Besuch einen Eindruck bekommen, wie sich die Stadt durch die Landesgartenschau verändert hat, und darüber hinaus erste Erfahrungen als offizielle Vertreter der Landesgartenschau Beelitz sammeln“, sagt Katharina Stang, Leiterin für den Bereich Gästeservice und Promotion der LaGa Beelitz.

Die Gästeführer sollten bei ihrem Rundgang Gemeinsamkeiten und Unterschiede



Katharina Stang freut sich auf tolle 201 LaGa-Tage.

zwischen den Landesgartenschauen in Wittstock und Beelitz herausarbeiten und dabei den Fokus auf die Vorbereitung, Durchführung und Nachnutzung der beiden Gartenschauen legen.

Nachhaltigkeit wird bekanntlich groß geschrieben in Beelitz: In der Spargelstadt sind alle Investitionen darauf ausgelegt, auch Jahre nach der Gartenschau noch

einen Mehrwert zu schaffen. So wird es erstmals dauerhaft ein Festspielareal geben, die Stadt erhält in der historischen Wassermühle ein Mühlenmuseum, und zwischen der Altstadt und der Nieplitz bleibt ein Landschaftspark als Anziehungspunkt weit über die Stadtgesellschaft hinaus.

Bevor die Gästeführer und Promoter, die einmal die Besuchergruppen etwa von Reisebusunternehmen oder Betriebsausflügen sowie private Gruppen über das Gelände führen oder die Landesgartenschau außerhalb von Beelitz noch bekannter machen werden, ihre Fahrt nach Wittstock antreten durften, hatten sie in den vorangegangenen Wochen bereits ein ausführliches Programm.

Welche Pflanzen wachsen wo auf der Gartenschau? Welche Künstler werden wann auftreten? Und auf welchen Wegen kommen die Gäste eigentlich nach Bee-

litz? Diese und viele weitere Fragen wurden in intensiven Kursen von den zuständigen Fachbeauftragten der LaGa erörtert. „Unser Team steht voll hinter der Landesgartenschau, ist begeistert vom Areal und dem Gesamtkonzept und freut sich schon, wenn es in den kommenden Wochen richtig losgeht“, so Katharina Stang.

„Als Bürgermeister, aber vor allem auch als Beelitzer bin ich sehr froh, dass wir so viele derart engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Team gewinnen konnten. Einige von ihnen stammen aus der Region und haben schon lange verfolgt, wie sich das Gartenschau Gelände verändert hat. Einige nehmen aber auch Anfahrtswege etwa aus Ber-

lin in Kauf, um Teil unseres Großereignisses zu sein. Das motiviert und zeigt einmal mehr, dass wir mit unserem Konzept richtig liegen“, so Bernhard Knuth, der auch Geschäftsführer der Landesgartenschau ist.

Die verbleibende Zeit bis zum Beginn der Landesgartenschau am 14. April haben die Gästeführer genutzt, um ihre individuellen Führungen zu erarbeiten. „Jede unserer Führungen wird einzigartig und unterhaltsam sein und soll Lust auf mehr machen“, verspricht Katharina Stang.

Und die Promoter? Die haben sich längst auf den Weg durchs gesamte Land Brandenburg gemacht, um die Landesgartenschau noch bekannter zu machen.

Die LaGa Beelitz in Zahlen und Fakten

Ort: Spargelstadt Beelitz im Landkreis Potsdam-Mittelmark, Motto: Gartenfest für alle Sinne, Leitmotiv: Kulinarik, Zeitraum: 14. April bis 31. Oktober 2022, 201 Tage geöffnet, Areal: 15 ha Größe, Geländebereiche: Park an der Nieplitz und Archegärten,

Gärtnerische Themen – Die bunt-blühende Inspiration mit dem Leitmotiv der Kulinarik

Wechselflor: im Frühling, Sommer, und Herbst auf je 3.500 m², Stauden: auf 4.800 m², Mustergärten: auf 1.100 m², temporäre Gartenthemen auf 4.600 m², inklusive sechs Themengärten im Bereich des Haupteingangs.

Hallenschau: In der Pfarrkirche St. Marien-St. Nikolai, in der Altstadt Beelitz gelegen, mit 14 thematisch wechselnden Blumenschauen in zweiwöchentlichem Rhythmus. GartenInfo: Treff Informationen des Gartenbauverbandes Berlin-Brandenburg und des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V.

Wachsender Garten: Gartenbeispiele entstehen, Besucher schauen den Machern über die Schulter.

AndachtsGarten: Kirchenpavillon der Kirchengemeinde Beelitz sowie Ideen für die Grabgestaltung mit Auswahl passender Pflanzen.

Kübelpflanzungen: an prägnanten Orten im Gelände der Landesgartenschau.

Neupflanzungen – Auswahl

Obstbäume und Saumpflanzungsbäume, unterschiedliche Bäume, Gehölze und Sträucher, Wildrosen, Strauchrosen und Bodendeckerrosen, Stauden und Gräser, Geophyten.

Haupt-Gastronomie nahe des Festspielareals sowie Café in der Wassermühle, ArcheGrill, WiesenCafé, Cocktailschiff „BEEThoven“.

Eintrittspreise: Tageskarte 17 Euro, ermäßigt 14 Euro, Schüler 8 Euro, Gruppen pro Person 16 Euro, Kinder bis zum 15. Lebensjahr kostenfrei, Ermäßigung mit Nachweis.

Weitere Informationen: Webseite: www.laga-beelitz.de.

Was lange währt, wird am Ende doch noch gut. Diese Binsenweisheit hat sich am 5. Februar 2022 in Brandenburg an der Havel einmal mehr bestätigt. Insgesamt sieben KGV, die im Kreisverband der Gartenfreunde organisiert sind, haben an diesem Tage Fördermittel ihrer Kommune in Höhe von fast 66.000 Euro für die Umsetzung verschiedenster Projekte erhalten (siehe Kasten). Dabei handelt es sich sozusagen um ein verspätetes Weihnachtsgeschenk, denn lange war unklar, ob und wann die Mittel überhaupt fließen würden. Die symbolischen Schecks übergaben Angelika Köhler vom Grundstücks- und Liegenschaftsmanagement der Kommune und der Schatzmeister des Kreisverbandes Detlef Marczinski.

Aber in den Schoß gefallen sind uns diese Zuwendungen keineswegs, erklärte der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Fred Schenk. „Ohne das ständige Drängen des Kreisverbandes und des kommunalen Kleingartenbeirates sowie ohne die Initiativen der Stadtratsfraktion der Freien Wähler hätten wir das so nicht in die Reihe bekommen“, ist er überzeugt und dankte ausdrücklich Norbert Langerwisch und Angelika Köhler für ihre Unterstützung. „Und wir anerkennen dankend, dass dies eine freiwillige Leistung der Stadt ist, die im gesamten Land Brandenburg einmalig



Glückliche Gesichter bei sieben Vereinsvorsitzenden des KV Brandenburg/Havel. Mit Hilfe kommunaler Fördermittel können in ihren KGA jetzt wichtige Projekte umgesetzt werden.

Fördermittel für sieben Vereine

Stadt Brandenburg/Havel unterstützt Projekte mit rund 66.000 Euro



Der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Fred Schenk dankte der Kommune und der Fraktion der Freien Wähler.

ist und das Kleingartenwesen als Bestandteil des soziokulturellen Bereichs erhält.“

Am Ende waren es die vielen Zahlen und Fakten, die als Argumente für die Ausreichung der Fördergelder an die Gartenfreunde überzeugten: Im Kreisverband sind 80 KGV mit zumeist langer Tradition vereint, deren Pächter rund 5.300 Parzellen kleingärt-



Fred Schenk (.), Detlef Marczinski und Angelika Köhler (v.r.) übergaben die symbolischen Schecks an die Vereine. FOTOS: PS



KV-Schatzmeister Detlef Marczinski (l.) informierte, wie die Verwendung der Fördermittel abzurechnen ist.

nerisch nutzen. Jeder vierte Einwohner der Stadt hat somit einen direkten Bezug zum Kleingartenwesen. Die Gartenfreunde zahlen pro Jahr fast 190.000 Euro Pacht und Grundsteuer an die Stadt. Ihre KGA sind für alle Bürger zugänglich und sozusagen die blühenden Visitenkarten der Stadt. ps

Folgende Vereine erhielten für 2021 die Fördergelder

Die Fördermittel der Stadt Brandenburg an der Havel gingen an folgende Mitgliedsvereine des Kreisverbandes der Gartenfreunde:

- KGV „Traumland“ für die Einrichtung eines Bienengartens (1.000 Euro);
 - KGV „Am Beetzeufer“ für die Einrichtung eines Bienengartens (1.054 Euro);
 - KGV „Oase“ für die Errichtung neuer Schaukästen in der KGA (1.845,69 Euro);
 - KGV „Neues Leben“ für die Instandsetzung der Außenwand des Vereinsheimes (3.629,50 Euro);
 - KGV „Freiheit“ für die Instandsetzung des Parketts im Vereinsheim (3.801,46 Euro);
 - KGV „Zur Insel“ für die Instandsetzung des Daches vom Vereinsheim (18.000 Euro);
 - KGV „Landheim“ für die Erneuerung des Außenzauns (32.798,01 Euro).
- Zu den genannten Vorhaben steuern die KGV zudem einen Eigenanteil von 10 Prozent bei. Der Schatzmeister des Kreisverbandes Detlef Marczinski informierte die Vereinsvertreter über die richtige Verwendung und Abrechnung der finanziellen Zuwendungen sowie über die Dokumentation der Vorhaben. Zudem regte er an, an den einzelnen Projekten Hinweisschilder anzubringen, dass sie mit Hilfe von Fördermitteln der Stadt Brandenburg an der Havel realisiert werden konnten.



Vorsitzender Heinrich Faith vom KGV „Landheim“ (2.v.r.) freute sich über den symbolischen Scheck. FOTOS: PS

Zaunbau hat bereits im Frühjahr begonnen

KGV „Landheim“: Wildschweine – großes Ärgernis

Bereits im Januar und Februar hatte es die ersten Bauberatungen im KGV „Landheim“ Brandenburg/Havel gegeben, und gleich nach der Übergabe der Fördermittel sollte es mit den Arbeitseinsätzen der Gartenfreunde losgehen: Der rund 330 Meter lange Zaun an der Wilhelmsdorfer Landstraße ist marode, denn er stammt noch aus den 1950er-Jahren. Immer wieder schaffen es Wildschweine, den Maschendraht zu untergraben bzw. die provisorisch geflickten Stellen erneut zu durchbrechen, um an Kartoffeln, Möhren, Rüben und Co. zu kommen.

Mit den jetzt übergebenen Fördermitteln der Kommu-



ne in Höhe von fast 33.000 Euro wollen die Gartenfreunde den Schwarzkitteln ernsthaft Paroli bieten. „Um den neuen Zaun kämpfen wir bereits seit mehreren Jahren, denn schon 2017 haben wir massive Toranlagen eingebaut“, freute sich Vereinschef Heinrich Faith über die erneute Zuwendung. „Aber die neuen Tore helfen ja nicht viel, wenn der Zaun links und rechts davon kaputt und löchrig ist.“ ps



Wenn der Zaun zur Straße hin löchrig ist, kann auch die beste Toranlage Besuche der Schwarzkittel nicht verhindern.



GartenFlora Vereinsabo

25%

sparen
und *Prämie*
sichern!

+

Gutschein-Karte



ROSSMANN
Mein Drogeriemarkt

Rossmann-Gutschein
über 20 €

oder

amazon.de
geschenkkarte



a

€ 20

Amazon-Gutschein
über 20,- €

oder

OBI-Gutschein
über 20 €



oder

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 38,20 € (statt 50,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Rossmann-Gutschein über 20 €
- OBI-Gutschein über 20 €
- Amazon-Gutschein über 20,- €

- Brandenburg** **Thüringen**

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

- Kopie des Pachtvertrages oder
- Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellungen bitte an: dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

In Vorbereitung der bevorstehenden Gartensaison hat der Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde die Einladung des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde und des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde Gotha zu einem Erfahrungsaustausch mit seinen Kreiswertermittlern wahrgenommen. Beide Kreisverbände haben seit mehr als sieben Jahren mehrmals gemeinsame Treffen zu historischen und aktuellen Problemen im Kleingartenwesen beider Bundesländer mit Erfolg durchgeführt.

Durch den in Pandemiezeiten häufigeren Pächterwechsel in Kleingartenanlagen erachten beide Kreisverbände ein effektiveres Herangehen bei der Durchführung der vom Gesetzgeber geforderten Bewertung für erforderlich, um neuen Pächtern schnell die Möglichkeit zu geben, ihre erworbene Parzelle kleingärtnerisch mit der Familie oder mit Freunden zu nutzen. Besonders aber setzten sich die Wertermittler mit den Problemen bei der Rückgabe der Parzelle, der Entschädigung des Pächters und die durchzuführende Wertermittlung auseinander.

Schwerpunkt in der Beratung bildeten die Herangehensweise bei fehlendem Nachpächter, bei übergroßen Lauben und anderen Baulichkeiten auf der Parzelle sowie bei Anpflanzungen nicht-kleingartentypischer



Bei ihrem Erfahrungsaustausch verständigten sich die Wertermittler aus den Kreisverbänden Uckermark und Gotha über die Herangehensweise bei einem Pächterwechsel.

Vorfreude auf das neue Gartenjahr

Erfahrungsaustausch der Wertermittler aus der Uckermark und Gotha

Gewächse und Waldbäume. Der ordentliche Umgang mit Abwasser auf den Parzellen ist bei den Bewertern ein Meilenstein bei der Erhaltung der Kleingartenanlagen und ein notwendiger Beitrag zum Schutz unseres Grundwassers.

Die nach erfolgreicher Beratung besichtigte Kleingartenanlage „Am Peter I“ in Gotha hinterließ einen bleibenden Eindruck einer Musterkleingartenanlage

nach BKleingG. Das war dann auch der Grund für ein verdientes gemeinsames Abendessen aller Beteiligten.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes Uckermark der Gartenfreunde Eberhard Wolfart bedankte sich beim Vize-Präsidenten des Landesverbandes Thüringen und Vorsitzenden des Kreisverbandes Gotha Hans Jecke mit einer Einladung zum erneuten Erfahrungsaus-

tausch beider Kreisvorstände im Juni 2022 in Schwedt/Oder.

Auf der Fahrt von Schwedt/Oder nach Thüringen konnten sich die Gartenfreunde aus der Uckermark ein klares Bild über den Zustand der Wälder entlang der Fahrstrecke machen. Die Folgen des Klimawandels, insbesondere die Trockenheit und der Wassermangel der letzten drei Jahre, haben weithin sichtbare Spuren hinterlassen, die auch uns Kleingärtner zum Umdenken und Umgang mit dem wichtigsten Gut – dem Wasser – nicht nur zum Nachdenken, sondern zum sofortigen Handeln bewegen sollten. Wir müssen zurückkommen zum naturnahen und ökologischen Gärtnern. Nur so tragen wir zur Erhaltung der Artenvielfalt von Flora und Fauna, insbesondere aber zum Schutz der Insekten und Vögel in unseren Anlagen, bei.

Als Kleingärtner ist es unsere Aufgabe die „grünen Oasen“ in und um unsere Städte und Gemeinden zu erhalten und ihren Bewohnern Rückzugs- und Erholungsorte zu bieten.

Eberhard Wolfart
Vorsitzender

Tiefe Trauer um zwei Vereinsvorsitzende

Der Kreisverband Gartenfreunde Prignitz trauert um zwei langjährige Vereinsvorsitzende und Wegbegleiter des Kleingartenwesens in der Region:

Oswald Brandl

geb. 14.2.1944 gest. 24.12.2021

Gartenfreund Oswald Brandl war viele Jahre Mitglied im KGV „Karthanegrund“ Bad Wilsnack und hat als langjähriger Vereinsvorsitzender die Entwicklung der Kleingartenanlage maßgeblich geprägt. Zudem war er Mitglied der Arbeitsgruppe „Entwicklung des Kleingartenwesens in der Prignitz“. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er mit der Ehrenmitgliedschaft im Kreisverband Prignitz und zum Brandenburg-Tag in Wittenberge mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Landesverbandes der Gartenfreunde Brandenburg geehrt.

Knut Scheler

geb. 11.11.1960 gest. 28.1.2022

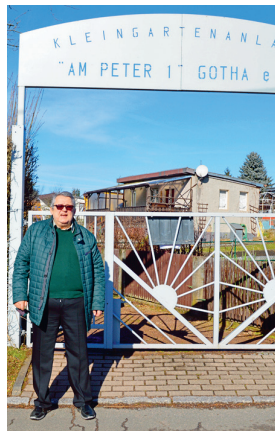
Gartenfreund Knut Scheler war seit vielen Jahren Vorsitzender des KGV „Kircheck“ Perleberg. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Uwe Falk
Leiter der Geschäftsstelle des
Kreisverbandes Prignitz

Gerhard Bretschneider
Vorsitzender des Kreis-
verbandes Prignitz



Hans Jecke (r.) ist Kreis- und Vereinsvorsitzender in Gotha und Vizepräsident in Thüringen. Die Gärten seiner Anlage werden sehr gut kleingärtnerisch genutzt.



FOTOS: KV UCKERMARK